



krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Jahresbericht 2024



Inhalt

Vorwort 4

Steter Fortschritt in der Betreuung und Behandlung Krebsbetroffener

Leistungsbericht 5

Das Jahr im Überblick

Politik 6

«Zugang zur Krebsvorsorge darf keine Frage des Wohnortes sein»

Beratung & Unterstützung 7

Hilfe für alle Fälle

Aktivitäten 8

Hüte bemalen und am Glücksrad drehen

Spitzbuben mit Schnauz

Prävention/Fundraising 9

Pink geht immer und überall

Spenden 10 - 11

«Dein Pitch gegen Krebs»

Komponieren für einen guten Freund und einen guten Zweck

Darmkrebsvorsorge 12

Zahlen, Zahlen, Zahlen

Personelles 13

Eine Ära geht zu Ende

Eine neue Ära beginnt

Organisation/Zahlen 14 - 15

Finanzen 16 - 18

Bilanz, Betriebsrechnung
Mittelherkunft/Mittelverwendung

Dieser Jahresbericht - insbesondere Jahresrechnung und Budget - gilt unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Mitglieder.

Die kantonalen und regionalen Krebsligen haben 2024 insgesamt

75 100 Beratungsstunden

geleistet. Die 18 Krebsligen beraten entlang von fünf Kernangeboten im Bereich Beratung & Unterstützung: rechtlich, finanziell, psychosozial, psychoonkologisch und gesundheitlich vorausplanend.

Jede

9. Frau

erkrankt an Brustkrebs.

Jeder

8. Mann

erhält die Diagnose Prostatakrebs.

Fast alle von uns kennen Menschen, die von Krebs betroffen sind. In den Monaten Oktober und November haben sich in der Schweiz schätzungsweise 100 000 Menschen solidarisch gezeigt, indem sie eine pinkfarbene oder blaue Schleife getragen haben. Herzlichen Dank für diese grossartige Unterstützung!



In den letzten fast 30 Jahren hat das Team des Krebstelefons rund

120 000 Menschen

(Betroffene, Angehörige, Interessierte und Fachpersonen) informiert und beraten. Sie werden per Telefon, E-Mail, Chat oder neu auch per WhatsApp kompetent in allen Fragen rund um die Diagnose Krebs begleitet.



80 Expert:innen aufgrund eigener Erfahrungen leisteten 2024 wertvolle Peer-Arbeit auf der Peerplattform der Krebsliga Schweiz. Sie begleiteten total

300 Personen

in ähnlichen Lebenssituationen und erhielten für ihr Engagement den Prix Sana 2024.

9 000 000 Personen leben in der Schweiz.
Davon erhielten rund

450 000

bereits einmal eine Krebsdiagnose. Das entspricht etwa 5% der gesamten Bevölkerung.



Steter Fortschritt in der Betreuung und Behandlung Krebsbetroffener

Liebe Leser:innen



Die medizinische Forschung hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte in der Krebsbehandlung erzielt. Neben den klassischen Verfahren wie Operation, Chemotherapie und Bestrahlung haben moderne Therapien das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten erheblich erweitert. Besonders die Immuntherapie, welche das körpereigene Immunsystem aktiviert, damit es gezielt Krebszellen bekämpft, gilt als Meilenstein. Eine weitere Innovation ist die zielgerichtete Therapie. Im Gegensatz zur herkömmlichen

Chemotherapie greift sie gezielt in molekulare Prozesse von Tumorzellen ein, dabei möglichst ohne Schädigung des gesunden Körpers.

Noch wirksamer als die Behandlung von Krebs mit Medikamenten ist es, dessen Entstehung von vornherein zu verhindern oder ihn in einem sehr frühen Stadium zu erkennen. Deshalb sind wir besonders stolz, dass die Krebsliga Graubünden im Auftrag des kantonalen Gesundheitsamtes ein Darmkrebsscreening-Programm erfolgreich etabliert hat. Dieses Angebot wird von der Bevölkerung im Kanton Graubünden schon seit einigen Jahren rege genutzt und hat bereits dazu beigetragen, Krebsvorstufen sowie Darmkrebs im Frühstadium zu erkennen und zu behandeln. Die Hoffnung liegt nun auf der weiteren breiten Einführung effektiver Screening-Programme wie beispielsweise eines Lungenkrebsscreenings, um auch hier Frühdiagnosen zu ermöglichen und Heilungschancen zu verbessern. Die Krebsliga Graubünden wird sich weiter dafür einsetzen.

Ein oft unterschätzter Fortschritt betrifft die Palliativmedizin. Hospize bieten Betroffenen in der letzten Lebensphase nicht nur medizinische Versorgung, sondern auch seelischen Beistand und eine würdevolle Umgebung. Dies entlastet nicht nur die Patient:innen, sondern auch deren Angehörige und trägt zu einem friedvollen Abschied bei. Auf Einladung unseres Vorstandsmitglieds und Vizepräsidenten der Stiftung am Rhein, Norbert Mittner, durften wir uns während eines Besuches vor Ort im Hospiz in Maienfeld selber davon überzeugen. Auch durften wir zu diesem Thema mit Unterstützung der Krebsliga Graubünden eine sehr wertvolle Diskussion am Weltkrebstag im Rahmen der Vernissage des Buches von Fabrizio Daniele «Mamma, wir haben alles richtig gemacht» erleben. Er gedenkt darin seiner an Krebs verstorbenen Mutter und beschreibt die Phase von der Diagnose bis zum Abschied. Solch einschneidende Lebenserfahrungen zeigen uns deutlich, wie wertvoll unsere Gesundheit ist. Jeder Tag ohne schwere Erkrankung ist ein Geschenk. Dankbarkeit für das, was oft als selbstverständlich angesehen wird, kann uns dabei helfen, das Leben bewusster, mit mehr Wertschätzung und hoffentlich etwas gelassener zu führen.

Im Namen des Vorstandes der Krebsliga Graubünden

PD Dr. med. Michael Mark

Präsident

Das Jahr im Überblick

Das Kernangebot der Krebsliga Graubünden besteht aus Beratung und Unterstützung von Betroffenen und Nahestehenden, Kursen und Begleitangeboten, Information, Prävention und Früherkennung sowie Förderung der Krebsforschung.

Informations- und Präventionsanlässe, Aktivitäten

- Saireda Mascha Rösa, Charity-Abend, Pontresina
- Engadin Frauenlauf, Samedan und S-chanf
- Sonnenschutz am Churer Maiensässstag
- Mitgliederversammlung des Vereins Wanderwege Graubünden, Laax
- «Zukunft gestalten – trotzdem», Forum soziale Arbeit und Diakonie, Chur
- 19. Bündner Wandertag mit einem Angebot für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Bergün
- Kinderspieltag, Quaderwiese, Chur
- Lunch & Learn, Somedia, Chur
- Bildungszentrum Gesundheit & Soziales zum Thema Prävention im Gesundheitswesen, Chur
- «Dein Pitch gegen Krebs», Charity-Golfturnier, Domat/Ems
- Präventionsanlass des Frauenvereins Arosa zum Thema Brustkrebs, Arosa
- Pink Cube, Alexanderplatz, Chur
- «Onkologie in Bewegung», öffentlicher Anlass der Krebsliga Graubünden, Chur
- Vorpremiere Kinofilm «Die Tabubrecherin» mit Podiumsdiskussion, Apollo, Chur
- «Art & Health am KSGR», öffentliche Veranstaltung des Brustzentrums, Chur
- Aktivitäten in den Präventionsmonaten Oktober (Brustkrebs) und November (Prostatakrebs)
- Beantwortung von diversen Medienanfragen

Kurse und andere Angebote

- Winterlager für krebs- und mitbetroffene Kinder, Laax
- «Entspannt in den Tag» (Online-Angebot)
- «Kraft tanken in der Natur» (Wanderangebot für Körper und Geist)
- «Der Weg zum persönlichen Wohlbefinden» (einmalige finanzielle Unterstützung von supportiven Therapieformen)
- «Fatigue individuell bewältigen – Leben mit Erschöpfung», Online-Kurs in Zusammenarbeit mit der Krebsliga Schweiz sowie den kantonalen Krebsligen Aargau, Bern, Schaffhausen und Solothurn

Eingereichte Forschungsgesuche

- Untersuchung von prädiktiven Markern bei Lungenkrebspatienten, die eine Immuntherapie erhalten haben
- TAXIS-Studie betreffend Patientenrekrutierung für eine Studie im Bereich der Brustchirurgie



«Zukunft gestalten – trotzdem» - Forum soziale Arbeit und Diakonie



19. Wandertag Graubünden in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden

«Zugang zur Krebsversorgung darf keine Frage des Wohnortes sein»

Der Weltkrebstag 2024 rief dazu auf, Versorgungslücken zu schliessen. Mirjam Weber spricht über Zugangsgerechtigkeit und wie der Nationale Krebsplan die Krebsversorgung verbessern soll.



Mirjam Weber, am 4. Februar 2024 schlossen sich Krebsorganisationen weltweit zusammen, um auf Lücken in der Krebsversorgung aufmerksam zu machen - darunter die Krebsliga. Wie sieht die Lage bei uns aus?

In der Schweiz ist die Krebsversorgung insgesamt auf hohem Niveau, doch es gibt deutliche Unterschiede: Der Zugang zu Prävention, Früherkennung, Behandlung, Nachsorge und Palliativcare hängt oft vom Wohnort ab. Stadt oder Land, kleiner oder grosser Kanton – das darf nicht darüber entscheiden, welche Chancen jemand hat, Krebs zu verhindern oder zu besiegen. Gerechtigkeit bedeutet auch, dass Faktoren wie Wohnort, Einkommen oder Sprachregion keine Rolle spielen.

«Wir setzen uns dafür ein, dass die Interessen von Krebsbetroffenen auf politischer Ebene Gehör finden.»

Mirjam Weber

CEO Krebsliga Schweiz

Wo drückt der Schuh am meisten?

Bei der Früherkennung ist unser föderalistisches System ein Nachteil: Nicht alle Kantone bieten Screening-Programme an. So wird eine 50-jährige Frau im Kanton Graubünden automatisch zu einer Mammografie-Untersuchung eingeladen. Ihre Freundin, wohnhaft in einem anderen Kanton, muss die Untersuchung gegebenenfalls selbst proaktiv organisieren und diese dann auch selber bezahlen. Zudem fehlt ein umfassendes und koordiniertes Angebot für Cancer Survivors – diese Menschen brauchen auch nach der Akutphase Unterstützung.



Was tut die Krebsliga, um diese Ungleichheiten zu beheben?

Wir setzen uns dafür ein, dass niemand benachteiligt wird. Einerseits, indem wir Betroffene und ihre Angehörige kostenlos beraten und informieren – bei allen Fragen rund um Krebs. Hier achten wir darauf, dass die Informationen leicht zugänglich und einfach verständlich sind. Andererseits versuchen wir dort anzusetzen, wo Lücken im System entstehen. Deshalb vertreten wir die Interessen der Krebsbetroffenen auch auf politischer Ebene.

Was heisst das konkret: Was fordert die Krebsliga?

Gemeinsam mit anderen Organisationen haben wir uns erfolgreich für die Einführung eines Nationalen Krebsplans engagiert. Es freut mich sehr, dass das Parlament die entsprechende Motion in diesem Jahr angenommen hat. Damit können wir künftig die Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Akteuren besser koordinieren und klare Prioritäten setzen.

Nationaler Krebsplan auf Kurs

Mit dem Nationalen Krebsplan hat die Schweiz den Weg für eine koordinierte Krebsstrategie eingeschlagen. Ziel ist es, bis 2032 Zugangsgerechtigkeit, flächendeckende Früherkennung und bessere Nachsorge sicherzustellen. Der Plan sieht auch Massnahmen vor, um die Forschung voranzutreiben und den Fachkräftemangel in der Krebsversorgung zu beheben. Als Mitgliedsorganisation von OncoSuisse haben wir Vorarbeit geleistet und gemeinsam im Nationalen Netzwerk den Masterplan 2025 als Grundlage für den Nationalen Krebsplan vorgelegt.

Hilfe für alle Fälle

Wer sich an die Krebsliga wendet, steht meist vor komplexen Problemen. Um diese Menschen umfassend zu unterstützen, braucht es hochwertige Angebote aus dem ganzen Verband, sagt Anouk Meyer.



Anouk Meyer, eine Krebserkrankung geht oft weit über medizinische Fragen hinaus. Was heisst das?

Die Erkrankung betrifft oft alle Lebensbereiche: Familie, Arbeit, Finanzen, das soziale Netz, die Psyche und persönliche Werte. Diese Bereiche beeinflussen sich gegenseitig. Wenn vor der Diagnose bereits soziale oder finanzielle Probleme bestanden, kann sich die Situation durch die Diagnose weiter verschärfen.

Haben Sie ein Beispiel?

Nehmen wir eine alleinerziehende Mutter, die wenig verdient und eine Krebsdiagnose erhalten hat. Sie lebt mit ihren zwei Kindern an der Armutsgrenze und hat keine Krankentaggeldversicherung. Nun fällt ihr Einkommen weg und die Kosten steigen – etwa für Fahrten zu den Behandlungen. Eine Verschuldung droht. Gleichzeitig ist sie emotional überfordert. Ihr fehlt ein unterstützendes, soziales Netz, und sie fragt sich: Wo soll ich anfangen?

«Der Austausch unter den Krebsligen ist zentral für die Qualität der Angebote.»

Anouk Meyer

Co-Leiterin Fachsupport & Bildung Krebsliga Schweiz

Wie unterstützt die Krebsliga in solchen Situationen?

Die kantonalen und regionalen Krebsligen beraten Betroffene und Angehörige – qualifiziert und einfühlsam. Im Verband haben wir fünf Kernangebote im Bereich Beratung & Unterstützung definiert: rechtlich, finanziell, psychosozial, psychoonkologisch und gesundheitlich vorausplanend. Unsere Beratenden analysieren mit den Betroffenen die Situation, schauen, was es braucht, und entwickeln Strategie.



gien. In finanziellen Notlagen können die Krebsligen direkte Hilfe leisten. Wichtig ist, dass wir das soziale Umfeld einbeziehen und aufzeigen, welche weiteren Unterstützungsangebote es gibt – innerhalb und auch ausserhalb der Krebsliga.

Und wie unterstützt die Krebsliga Schweiz den Verband im Bereich Beratung & Unterstützung?

Wir begleiten die kantonalen Ligen fachlich, etwa durch unsere Juristin, die in kniffligen Fällen unterstützt. Zusammen mit den regionalen Krebsligen erarbeiten wir Empfehlungen: So nutzen wir beispielsweise in der finanziellen Beratung einheitliche Richtlinien und einen Leistungskatalog. Zudem fördern wir verbandsintern den Wissenstransfer, zum Beispiel durch das zweimal jährlich stattfindende Treffen aller Verantwortlichen Bildung & Unterstützung, durch Fachaustausch, Fortbildungen oder Schulungen.

Damit die Qualität stimmt

Die Grundlage im Verband bildet das gemeinsame Konzept «Qualität in Beratung & Unterstützung bei der Krebsliga». Dieses wird vom dazugehörigen Fachgremium betreut, das aus VerbandsvertreterInnen besteht. Entscheidend ist zudem der Erfahrungsaustausch: Indem der Verband Wissen teilt und Grundsatzfragen über die Kantons Grenzen hinweg diskutiert, gelingt es, die Angebote schweizweit weiter zu vereinheitlichen und deren Qualität zu steigern.

Hüte bemalen und am Glücksrad drehen



Am 29. Juni 2024 fand auf der Quaderwiese in Chur der alljährliche Kinderspieltag statt. Auch die Krebsliga Graubünden war mit von der Partie.

Das Thema UV-Strahlung ist und bleibt aktuell, vor allem wenn es um Kinder geht, denn die junge Haut ist empfindlicher als die von Erwachsenen. Aus diesem Grund war die Krebsliga Graubünden am Kinderspieltag 2024 mit dem Thema Sonnenschutz vor Ort.

Geboten wurden nicht nur Schatten und eine Eincreme-Station, sondern es gab für die Kinder auch etwas zu tun und viel zu gewinnen. Die jungen Gäste durften an unserem Stand coole Sonnenschutz-Caps bemalen und dann auch behalten. Das Angebot wurde rege genutzt und es entstanden bemerkenswerte Kunstwerke. Auf spielerische Art und Weise konnten die Kinder auf dem Sonnenweg am eigenen Leib spüren, wann die Sonne am stärksten scheint, d.h. die UV-Strahlung am höchsten ist, und der Haut somit am meisten schadet. Zudem hatten die Besuchenden die Möglichkeit, an unserem Glücksrad zu drehen. Dieses stand an dem Tag kaum einmal still, so dass die Preise früh verteilt waren. Zu gewinnen gab es Sonnencreme-Muster und diverse andere «Goodies». Wir freuen uns bereits jetzt auf den Kinderspieltag 2025!



Spitzbuben mit Schnauz

Für den Prostatapräventionsmonat November 2024 haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen: Spitzbuben mit Schnauz, welche im Café Maron erworben werden konnten. Die süsse Köstlichkeit kam nicht nur bei Schnauzträgern gut an.

Mit der Spitzbuben-Aktion machte die Krebsliga Graubünden im November auf das Thema Prostatakrebs und Männergesundheit aufmerksam. Im Fokus standen dabei das Bewusstsein, das «Darübersprechen», die Solidarität und die Information. Grundsätzlich war geplant, die Spitzbuben in sämtlichen Bäckereien in Graubünden anzubieten. Dabei durften wir auf die Unterstützung des Bündner Bäcker-Konditor-Confiseurmeister Verbands (BBKCV) zählen, der seine Mitglieder mit unserern Unterlagen bedient hat. Für die Aktion gewinnen konnten wir schlussendlich nur ein Mitglied und so wurden im November 2024 im Café Maron in Chur Spitzbuben mit Schnauz verkauft. Das Echo bei den Kund:innen war durchwegs positiv; die auffälligen Schnauzer sorgten für Gesprächsstoff und manch einer musste beim Anblick der «Smileys» selber schmunzeln.



Pink geht immer und überall

Der Oktober ist weltweit als DER Brustkrebsmonat bekannt, aber es gibt auch die eine oder andere Aktion ausserhalb dieses Monats. Im Jahr 2024 wurde es ebenfalls wieder richtig pink und es fanden einige Anlässe dazu statt. Die Unterscheidung zwischen Prävention und Fundraising ist dabei gar nicht immer so klar, denn oft greift es ineinander.

1. März 2024: Saireda Mascha Rösa in Pontresina

Bereits zum zweiten Mal ermöglichte das Hotel Walther in Pontresina am Freitag vor dem Engadin Frauenlauf einen besonderen Charity-Abend. Nebst einem feinen Apéro-Riche verlieh die Sängerin Anna Rossinelli dem Anlass einen speziellen Glanz. Sie verzauberte die Gäste mit ihrer wunderbaren Stimme und ihrer Musik, welche klassische Pop- und Rock-Elemente vereint, in der aber auch Country-Folk und Gospel durchklingen. Bei der Tombola konnten tolle Preise von zahlreichen Unterstützern aus der Region gewonnen werden. Der Erlös des Abends – insgesamt CHF 9080 – kam den Krebsligen Graubünden und Zürich zugute und wird für Projekte im Bereich Brustkrebs eingesetzt. [mascha-rosa.ch](https://www.mascha-rosa.ch)



1. Oktober 2024: Anlass zum Thema Brustkrebs in Arosa

Auch beim Frauenverein Arosa ist das Thema Brustkrebs allgegenwärtig, da einige Frauen bzw. deren Bekannte, Verwandte oder Freunde betroffen sind. So entstand die Idee, eine öffentliche Gesprächsrunde zu diesem Thema zu organisieren. Ziel war es, mit dem Anlass ein Tabu zu brechen und Hilfestellungen zu geben. An der Gesprächsrunde in Arosa nahmen nebst einer Gynäkologin, die ebenfalls selber betroffen ist, eine Vertreterin von Tavola Rosa sowie die Psychosoziale Beraterin der Krebsliga Graubünden, Bettina Hoch, teil. Beim anschliessenden Apéro wurde weiter rege über das Thema diskutiert und sogar eine Idee für ein Fundraising-Projekt geboren. Drei Frauen haben beschlossen, in der Adventszeit eine Spendenaktion für die Krebsliga Graubünden zu lancieren – mehr dazu dann in den Mitgliedernachrichten 2025.

25./26. Oktober 2024: «PINK CUBE – Test your Breast» in Chur

Im September/Oktober 2024 war der PINK CUBE in fünf Schweizer Städten zu Besuch, so auch in Chur. Im pinken Container konnten Interessierte erfahren, was zur Früherkennung von Brustkrebs wichtig ist und wie sie ihre Brustgesundheit selbst aktiv unterstützen können. Eine Gynäkologin vom Kantonsspital Graubünden führte im PINK CUBE bei den Besuchenden eine kostenlose Beratung und Tastuntersuchung der Brust durch und sie erfuhren auch, wie sie ihre Brust selbst abtasten können. Zudem erhielten sie eine Einführung in die App Breast Test. Fast 500 Personen wurden schweizweit im PINK CUBE untersucht, bei 34 stellten die Gynäkolog:innen mögliche Anzeichen für Brustkrebs fest. In Chur fanden insgesamt 118 Konsultationen statt, daraus resultierten vier auffällige Befunde. [pinkcube-testyourbreast.ch](https://www.pinkcube-testyourbreast.ch)



Die App Breast Test erinnert u.a. an die regelmässige Selbstuntersuchung der Brust und begleitet die Anwenderinnen dabei Schritt für Schritt.

«Dein Pitch gegen Krebs»

Unter diesem Motto fand auf dem Golfplatz in Domat/Ems am 17. September 2024 das erste Krebsliga-Charity-Golfturnier in Graubünden statt. Die Spieler:innen der 14 Flights spielten bei besten Bedingungen im Modus «Florida Scramble» und beim Abschluss am Abend im Golfrestaurant gab es nur Gewinner:innen.



Golfen und Gutes tun, das stand an diesem Tag im Vordergrund und das haben sich auch alle Teilnehmenden zu Herzen genommen. Die Vorbereitungen waren ein Stück weit Neuland, doch gemeinsam mit der Krebsliga Schweiz und dank der Unterstützung des Golclubs Domat/Ems konnten wir allen Teilnehmenden einen tollen Turniertag ermöglichen. Durch das sportliche Engagement auf der hervorragend präparierten 18-Lochanlage haben sich die Golfer:innen auch gleichzeitig für Krebsbetroffene und deren Angehörige eingesetzt.



Die Teilnahmegebühren und der Verkauf von Mulligan-Bändern, die den einen oder anderen Fauxpas auf dem Platz etwas relativieren konnten, sind in die Finanzierung des Dienstleistungsangebotes der Krebsliga eingeflossen und werden zur Unterstützung Betroffener eingesetzt.

Im Rahmen der Rangverkündung haben Michael Mark, Präsident Krebsliga Graubünden, und Mirjam Weber, CEO Krebsliga Schweiz, allen Spielenden, Spendenden und Sponsoren (u.a. Graubündner Kantonalbank) den grossen Dank für einen in mehrfacher Hinsicht tollen und wertvollen Tag ausgedrückt.

Der Anlass stand auch wettertechnisch unter einem guten Stern. Glänzen konnten ebenfalls die Zwischenverpflegung aus dem Ernährungsbus der Krebsliga Schweiz sowie das Menü am Abend im Restaurant.

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier, und wir sind sehr optimistisch, dass es zu einer weiteren Ausgabe kommen wird.

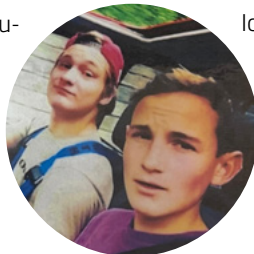
Ein herzliches Dankeschön geht auch in diesem Jahr an unsere «Spenden-Wiederholungstätter:innen»:

- **Todd Bansi** (11 Jahre) aus Chur sammelte und erlief insgesamt **CHF 1286.55**.
- **Cornelia Greiner**, Inhaberin der Damen-Boutique 1560 fashion.point in Davos Platz, sammelte mit dem Verkauf der pinken T-Shirts «frauensache» sowie mit ihrem Abend-Anlass mit den Business & Professional Woman (BPW) Davos Klosters insgesamt **CHF 997.50**.
- **Nancy Künzler** aus Arosa führte bereits den zweiten Charity-Zumbathon durch und konnte der Krebsliga Graubünden **CHF 1000** überreichen.

Komponieren für einen guten Freund und einen guten Zweck

Im Jahr 2018 starb der damals 18-jährige Mauro an Leukämie. Einer seiner besten Freunde, Michel Lardelli, auch bekannt als DJ Morris, hat im Gedenken an seinen Kameraden den Song «Mauro» produziert. Sämtliche Einnahmen aus den Downloads gehen an die Krebsliga Graubünden.

«Er wird nicht verblassen, täglich schmerzt sein Fehlen sehr. Er wird nicht verblassen, auf eine andere Weise ist er noch hier.» – so lautet die Übersetzung des Refrains des englischen Songs, den Michel Lardelli zu Ehren seines verstorbenen Freundes Mauro geschrieben und produziert hat. Das Lied geht unter die Haut; DJ Morris hat es geschafft, die Trauer in etwas Schönes und Lebendiges zu verwandeln, das auch andere Menschen berühren dürfte. Insgesamt ist dieses Lied mehr als nur ein musikalisches Werk, es ist ein Tribut an die Freundschaft, die über den Tod hinausgeht. (Bild: links Michel, rechts Mauro)



Michel Lardelli, wie bist du auf die Idee gekommen, diesen Song zu produzieren?

In erster Linie ging es mir darum, Mauro in unseren Gedanken am Leben zu erhalten. Natürlich würden wir ihn so oder so nie vergessen, aber so kann ich ihn noch präsenter behalten. Für mich als Musiker war es naheliegend, dies in einem Song zu verkörpern. Damit kann ich auch allen Freunden und der Familie von Mauro quasi etwas Gutes tun.

Was waren die Hürden bei der Projekt-Realisierung?

Da es eine Herzensangelegenheit ist, war für mich von Anfang an klar, dass alle Mitwirkenden – wie auch ich – gratis arbeiten müssen, was sich im Nachhinein als die grösste Hürde herausstellte. Zudem wünschte ich mir, dass die Helfer:innen Mauro persönlich gekannt haben. Da er selber nicht in der Musikbranche war, wurde der Kreis sehr klein. Am Anfang zeigten alle Begeisterung und fanden es megacool, bis sie dann realisierten, dass es wirklich viel Arbeit bedeutet und das auch noch ohne Entgelt. So kam es, dass die Pendenzen monatenlang herausgezögert, nur halbherzig oder gar nicht bearbeitet wurden und ich mich wieder auf die Suche nach neuen Leuten machen musste. Das hat das Projekt schlussendlich auch so extrem in die Länge gezogen.

Was bedeuten die beiden Ketten auf dem Cover?

Als ich Mauro nach einem Rezidiv im Spital besuchte, sagte er zu mir, dass er spüre, dass er es nicht noch einmal schaffe. Daraufhin gab ich ihm mein Goldketteli, welches ich von meinem Papa geerbt hatte und sagte ihm, dass er es mit auf

seinen Weg nehmen soll, falls er an dieser Krankheit versterben sollte. Gleichzeitig machte ich ihm aber auch klar, dass ich das Ketteli brauche, da es ja ein Erbstück war.

Das war meine Art ihm zu sagen: «Bitte stirb nicht».

Ich wollte ihn damit anspornen, unterstützen, ihm einen Glücksbringer geben. Im Gegenzug gab er mir sein Silberketteli. Eines Tages, die Trauerfeier war schon vorbei, brachte Mauros Mutter mir die goldene Kette zurück. «Mauro wollte es so», sagte sie. In dem Moment, als die Kette zurückkam, bin ich innerlich zusammengebrochen, da habe ich erst alles richtig realisiert. Seit diesem Tag trage ich beide Ketten um meinen Hals und habe sie nie wieder abgelegt – sie verbinden Mauro und mich auf spezielle Art und Weise.

Was bedeutet dir der Song?

Er bedeutet mir wahnsinnig viel, weil ich dadurch fast täglich an Mauro denken darf. Das ist nicht traurig; das ist ein schönes Erlebnis, weil wir zusammen so viel «Scheiss» gemacht haben, weil wir es immer so lustig hatten und weil er einfach eine toller Mensch war. Dies zu erhalten und zu konsumieren ist sehr wertvoll für mich.

Warum spendest du die Einnahmen an die Krebsliga Graubünden?

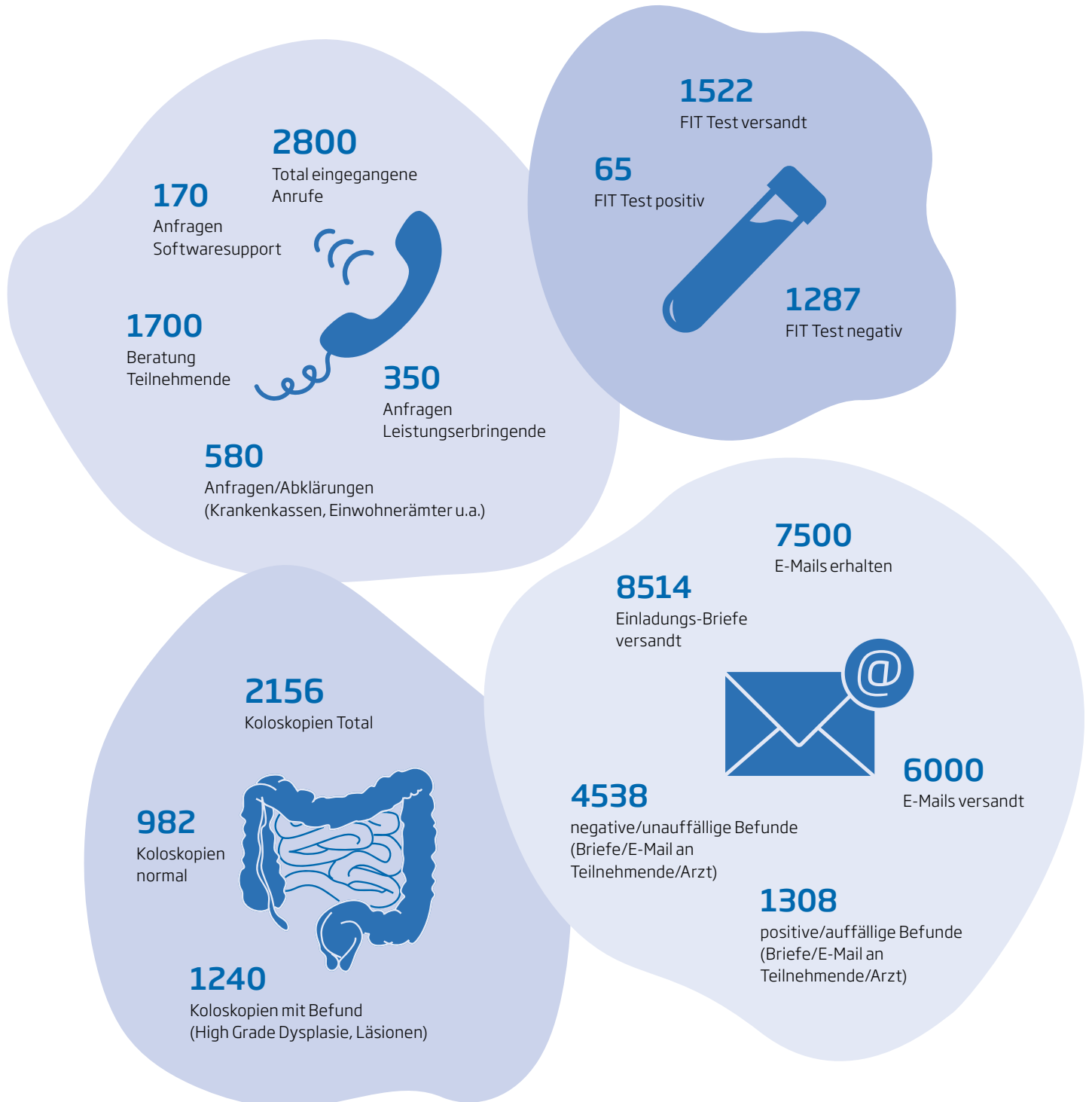
Die Krebsliga Graubünden ist eine coole Organisation, macht einen «saucoolen» Job und diesen auch noch «saumässig» gut. Ich habe sowohl bei meinem Grossvater, den ich an Krebs verloren habe, und auch bei Mauro miterlebt, wie viel es um diese Krankheit herum gibt, das aufgefangen werden muss. Es ist so wichtig, dass Menschen in so einer schwierigen Zeit professionell begleitet werden. Ich bin froh, dass es die Krebsliga gibt. Es ist somit auch ein Dankeschön und eine Wertschätzung an die Adresse dieser sinnvollen Organisation.

Der Song kann weltweit auf sämtlichen Streaming-Plattformen wie z.B. Spotify heruntergeladen werden. Jeder Stream zählt! mauro-song.ch



Zahlen, Zahlen, Zahlen

Seit mehr als vier Jahren werden in Graubünden wohnhafte Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren zur franchisebefreiten Teilnahme am Darmkrebsvorsorge Programm Graubünden eingeladen. Nebst der Durchführung der FIT-Tests und Koloskopien durch die externen Leistungserbringende fällt für die Mitarbeitenden der Darmkrebsvorsorge auch eine beachtliche Menge «Administration» an.



Eine Ära geht zu Ende

Ende April 2025 ging unser langjähriger Mitarbeiter Alexi Camiu in Pension. Wir werfen mit ihm einen Blick zurück sowie ein Auge nach vorne.



Alexi, was waren deine Highlights in deiner 16-jährigen Tätigkeit bei der Krebsliga Graubünden?

Als ich 2009 meinen Job als Sozialversicherungsfachmann und finanzieller Berater angetreten habe, konnte mir niemand genau sagen, welches meine Aufgaben sind. «Mach einfach, wir vertrauen dir!», das ist einerseits sehr herausfordernd, andererseits genau mein Ding! Ich denke, dass ich heute noch einige Arbeitsprozesse anwende, welche ich mir damals angeeignet habe.

Was möchtest du dem Team sowie Krebsbetroffenen mit auf den Weg geben?

Grundsätzlich unterliegt das Beratungsteam keinem Leistungsvertrag. Diese Chance gilt es zu nutzen! Der Kreativität bei der Lösungsfindung sind nur wenige Grenzen gesetzt – sowohl für die Berater:innen als auch für die Klient:innen.

Was sind deine Pläne und worauf freust du dich am meisten?

Ich habe bereits diverse Reisepläne fürs laufende Jahr. Zudem möchte ich wieder mehr Zeit aufwenden für die Musik (Gitarre spielen, mehr üben, Teilnahme an allen Proben der zwei Bands und viele Konzertbesuche). Der Fussball soll auch nicht zu kurz kommen, jedoch nur als Zuschauer. Aber am meisten freue ich mich, nicht mehr planen zu müssen!

Lieber Alexi

Mit sehr viel Fachwissen, Engagement und Einfühlungsvermögen hast du deinen Job ausgeübt. Du hast aber nicht nur damit ge- glänzt, sondern auch mit deiner Hilfsberei- t-schaft, deinem Humor und deiner positiven Einstellung, die oft für gute Stimmung gesorgt haben. Dafür danken wir dir von Herzen. Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt spannende Abenteuer, Entspannung und Zeit für die Dinge, die dir am meisten Freude bereiten.

Team § Vorstand der Krebsliga Graubünden

Eine neue Ära beginnt

Am 1. Oktober 2024 stiess Marco Ballat als Nachfolger von Alexi Camiu zum Team der Krebsliga Graubünden. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt.



Marco, was war deine Motivation, dich bei der Krebsliga Graubünden zu bewerben?

Ich habe die KV-Lehre im Spital Thusis gemacht und schon da gemerkt, dass das Helfen von Menschen mir sehr gefällt. In den Jahren nach der Lehre war es so, dass der Mensch in meinen Jobs immer weiter in den Hintergrund und die Zahlen immer mehr in den Vordergrund rückten. Dazu kam, dass ich in den letzten Jahren oft in den Kontakt mit der Krankheit «Krebs» kam und gemerkt habe, wie hilflos man in so einer Situation ist. Bei der Krebsliga Graubünden steht der Mensch als Klient:in an erster Stelle und das Helfen ist der wichtigste Bestandteil meiner Arbeit.

Was waren die wichtigsten Stationen in deinem bisherigen Arbeitsleben?

Sicherlich die oben genannten drei Jahre Lehre im Spital Thusis, die acht Jahre als Kundenbetreuer bei der ÖKK in Landquart und die Stelle als Sachbearbeiter Lohnausfall bei der FKB, der liechtensteinischen Gesundheitskasse in Balzers, die ich schon über 6 Jahre ausübe.

Welche Funktion hast du innerhalb der Krebsliga Graubünden übernommen?

Ich berate und betreue unsere Klient:innen in finanziellen Angelegenheiten, bin Ansprechpartner für Fragestellungen rund um die Sozialversicherungen und helfe den Klient:innen zur Selbsthilfe.

Was gefällt dir am besten bei der Arbeit?

Der persönliche Kontakt zu den Klient:innen und dass man in einer schwierigen Lebensphase unterstützen und damit die Sorgen etwas erleichtern kann. Wir arbeiten bei der Krebsliga Graubünden ohne finanziellen Druck, damit meine ich, dass alles, was wir machen, zum Wohl der Klient:innen geschieht, und das finde ich grossartig.

Welche drei Attribute beschreiben dich am besten?

hilfsbereit, einfühlsam und ehrlich

Vorstand



Präsident
Michael Mark, PD Dr. med.
Leitender Arzt Onkologie/
Hämatologie, Kantonsspital GR



Vizepräsidentin
Anna-Margreth Holzinger-Loretz
Pflegefachfrau, Grossrätin



Norbert Mittner
Treuhänder, Grossrat



Hannes Graf, Dr. med.
Co-Chefarzt
Integrative & Komplementäre Medizin



Martin Vincenz
CEO Graubünden Ferien



Claudia Pally-Lutz
Onkologiepflegefachfrau



Marco Della Santa
Unternehmer



Past President (beratend)
Daniel Beer, Dr. med.
Allgemeinmediziner

Rechnungswesen im Mandat



Kay Brönnimann
dipl. Experte in
Rechnungslegung & Controlling

Team



Von links:

Beratung & Unterstützung: Silvana Caprez, Aita Biert, Marco Ballat, Franziska Pinto Ramos, Bettina Weber, Bettina Hoch
 Darmkrebsvorsorge: Gianfranco Zala, Daniel Casanova, Daniela Lo Bartolo
 Geschäftsführung/Administration: Sandra Casutt, Christoph Kurze

Zahlen

567
Klienten

4533
Beratungsleistungen [h]

193
bewilligte/teilbewilligte Gesuche



198 723
angefragte Gesuchssumme [CHF]

129 237
bewilligte/teilbewilligte
Gesuchssumme [CHF]

Bilanz per 31. 12. 2024

	in CHF	
	2024	2023
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 851 693	1 472 375
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16 302	13 568
Übrige kurzfristige Forderungen	26 145	22 350
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	63 187	74 096
Umlaufvermögen	1 957 328	1 582 389
Finanzanlagen	1 564 507	1 561 043
Kautionsmiete	1 804	1 796
Finanzanlagen	1 548 311	1 562 839
Möbiliar und Einrichtungen	1	1
Büromaschinen und EDV	2 956	7 516
Liegenschaften	380 000	380 000
Sachanlagen	382 957	387 517
Anlagevermögen	1 931 268	1 950 356
Aktiven	3 888 596	3 532 745
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29 203	27 416
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22 966	24 813
Passive Rechnungsabgrenzungen	81 540	72 247
Kurzfristiges Fremdkapital	133 708	124 477
Zweckgebundene Fonds	163 162	146 115
Fondskapital	163 162	146 115
Grundkapital	2 932 853	3 210 398
Wertschwankungsreserven	362 900	329 300
Jahresergebnis (Gewinn/Verlust)	295 973	-277 544
Organisationskapital	3 591 726	3 262 153
Passiven	3 888 596	3 532 745

Download

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht sind auf der Website der Krebsliga Graubünden (krebisliga-gr.ch) abrufbar und können auf Wunsch Interessierten kostenlos zugestellt werden.

Revisionsbericht

Bei unserer prüferischen Durchsicht (Review) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Gredig + Partner AG, Thuisis



Betriebsrechnung 2024

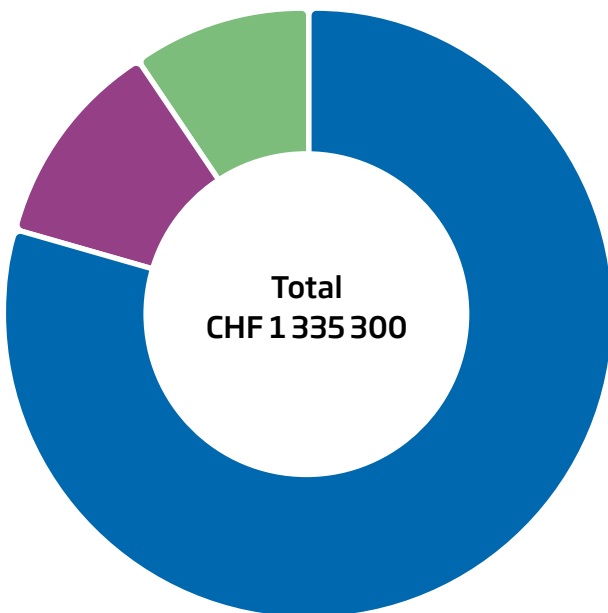
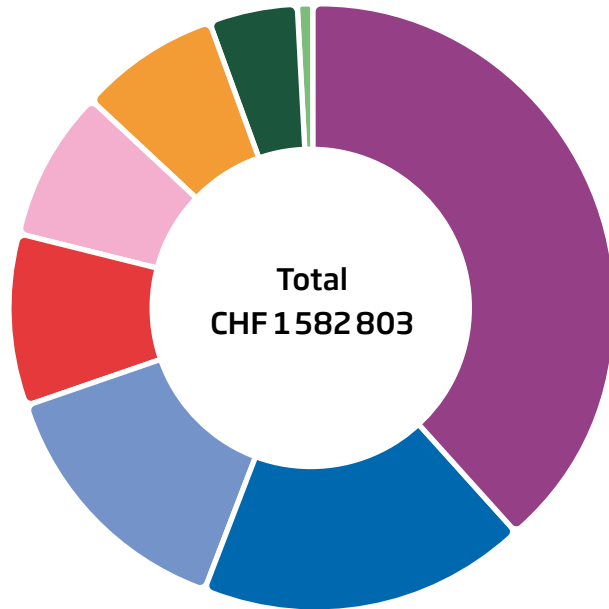
(nach Umsatzkostenverfahren)

	in CHF		
	2024	2023	Budget 2025
Spenden	118 748	112 138	118 000
Erbschaften und Legate	608 928	0	100 000
Mitgliederbeiträge	12 130	13 180	13 000
Projekt- und Kostenbeiträge Dritter	130 427	163 140	130 000
Anteil aus Sammlungen Krebsliga Schweiz	217 851	216 302	217 000
Erhaltene Zuwendungen	1 088 085	504 761	578 000
(davon zweckgebunden)	(165 258)	(171 083)	(165 000)
(davon frei)	(922 827)	(333 677)	(413 000)
Beiträge öffentliche Hand (Bundesamt für Sozialversicherungen)	144 560	138 097	144 560
Beiträge öffentliche Hand (Kanton GR für Darmkrebsvorsorge)	277 743	259 981	277 740
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	72 415	64 140	75 000
Betriebsertrag	1 582 803	966 979	1 075 300
Sachaufwand Projekte	-367 905	-345 016	-356 800
Personalaufwand Projekte	-691 281	-666 962	-719 000
Abschreibungen projektbezogen	-3 869	-4 596	-6 500
Direkter Projektaufwand	-1 063 055	-1 016 574	-1 082 300
Sachaufwand Fundraising	-99 521	-97 473	-99 000
Personalaufwand Fundraising	-48 750	-38 363	-51 000
Abschreibungen Fundraising	-273	-264	-500
Fundraisingaufwand	-148 544	-136 100	-150 500
Sachaufwand Administration	-48 508	-44 842	-47 000
Personalaufwand Administration	-74 775	-72 990	-78 000
Abschreibungen administrativer Bereich	-418	-503	-700
Administrativer Aufwand	-123 701	-118 335	-125 700
Betriebsaufwand	- 1 335 300	- 1 271 010	-1 358 500
Betriebsergebnis	247 504	-304 031	-283 200
Finanzertrag	210 725	107 294	90 000
Finanzaufwand	-129 148	-49 295	-5 000
Finanzergebnis	81 576	57 999	85 000
Liegenschaftenertrag	25 805	25 037	25 000
Liegenschaftenaufwand	-8 266	-16 257	-8 000
Betriebsfremdes Ergebnis	17 539	8 780	17 000
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	346 619	-237 252	-181 200
Zuweisung zweckgebundener Fonds	-24 185	-32 353	0
Entnahme zweckgebundenerer Fonds	7 139	1 061	0
Veränderung des Fondskapitals	-17 046	-31 292	0
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	329 573	-268 544	-181 200
Zuweisung / Entnahme Wertschwankungsreserve	-33 600	-9 000	0
Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals	295 973	-277 544	- 181 200

Mittelherkunft 2024

Hinter jeder Spende stehen eine persönliche Motivation und eine individuelle Geschichte. Deshalb setzen wir alle Spenden und Beiträge zweckgebunden sowie sorgfältig zur Unterstützung von Betroffenen, für die Forschung und für die Prävention ein.

- 38.5 %** ■ Erbschaften und Legate
- 17.5 %** ■ Kantonaler Leistungsauftrag Programmleitung Darmkrebsvorsorge Graubünden
- 13.8 %** ■ Anteil Sammlungen Krebsliga Schweiz
- 9.1 %** ■ Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
- 8.2 %** ■ Projekt- und Kostenbeiträge Dritter
- 7.5 %** ■ Spenden
- 4.6 %** ■ Erlöse aus Lieferungen und Leistungen
- 0.8 %** ■ Mitgliederbeiträge



Mittelverwendung 2024

Die Krebsliga Graubünden engagiert sich dafür, dass die ihr anvertrauten Spendengelder zweckbestimmt sowie wirksam eingesetzt werden und ist der Transparenz des Mitteleinsatzes verpflichtet.

- 79.6 %** ■ Projekte
- 11.1 %** ■ Fundraising/Mittelbeschaffung
- 9.3 %** ■ Administration



krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro



Kraft tanken in der Natur

Wanderangebot für Körper und Geist



IN KOOPERATION MIT

Wanderwege
Graubünden



krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro



Entspannt in den Tag

Online-Angebot für Krebsbetroffene und Nahestehende



Online
mittwochs
9.00 - 9.30 h

Impressum

Herausgeberin: Krebsliga Graubünden
Ottoplatz 1, Postfach 368, 7001 Chur
info@krebsliga-gr.ch

Redaktion

Sandra Casutt, Krebsliga Graubünden
Christoph Kurze, Krebsliga Graubünden

Gestaltung

Sandra Casutt, Krebsliga Graubünden
Stilecht Andreas Panzer, Chur

Druck

CDC Druckerei, Chur

Fotos

Titelbild fraubünden naturfotografie, Versam (Edelweiss)

Seite 9 oben fotoswiss.com / Giancarlo Cattaneo

Seite 9 unten Credo GmbH PR & Communications / KEYSTONE / Manuel Lopez

Seite 11 Michel Lardelli

Weitere Bilder Krebsliga Graubünden, Fotodatenbank oder von den abgelichteten Personen zur Verfügung gestellt

© 2024 Krebsliga Graubünden, Chur



«Wir danken herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2024!»

Krebsliga Graubünden

Ottoplatz 1
Postfach 368
7001 Chur

Beratung & Unterstützung 081 300 50 98
Darmkrebsvorsorge 0800 300 888
Alle anderen Anliegen 081 300 50 90

krebsliga-gr.ch

IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

